

sache seines Daseyns von außen da gewesen ist; selbstständig, das heißt, nothwendig wirklich seyn müsse.

Daß dasselbe nothwendig unendlich oder allenthalben gegenwärtig seyn müsse; ein höchst einfaches, einförmiges, unveränderliches, untheilbares, unverwesliches Wesen, das unendlich über alle die Unvollkommenheiten erhaben ist, die die bekannten Eigenschaften und unzertrennlichen Kennzeichen der materialischen Welt sind.

Daß dieses Wesen nothwendig nur Eins seyn müsse, weil man einen wirklichen Widerspruch zugeben müßte, wenn man zwei oder mehr selbstständige, unabhängige Grundursachen annehmen wollte.

Daß dasselbe nothwendig ein denkendes Wesen seyn müsse.

Daß es frey und nach eigener Wahl, nicht aber nothwendig und gezwungener weise handeln müsse.

Daß dieß Wesen nothwendig eine unendliche Macht haben müsse; Und daß in dieser Eigenschaft ins besondere eine Möglichkeit gegründet sey, Dinge zu erschaffen und hervor zu bringen, und auch eine Möglichkeit, Geschöpfen das Vermögen mitzutheilen, Bewegungen anzufangen, desgleichen die Möglichkeit, sie mit einer Freyheit des Willens auszurüsten; und daß diese Freyheit des Willens mit keiner der göttlichen Eigenschaften streite.

Daß dieses Wesen nothwendig unendlich weise seyn müsse;

Und endlich, daß es nothwendig ein Wesen von unendlicher Güte, Gerechtigkeit und Wahr-